

Adolphe Landspurg

Orte der Kraft und Energie

In Deutschland



Synergia



Orte der Kraft und Energie in Deutschland

Adolphe Landspurg

Orte der Kraft und Energie in Deutschland

Geomantische Wandererlebnisse
mit einem Rutengänger

Synergia 

Umschlag Opferteller auf dem Lilienstein
bei Bad Schandau
Landkreis Sächsische Schweiz
Freistaat Sachsen

Fotos von Adolphe Landspurg

1. Auflage, 2010
Veröffentlicht im Synergia Verlag, Erbacher Straße 107,
64287 Darmstadt, www.synergia-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten
Copyright 2009 by Synergia Verlag, Darmstadt

Umschlaggestaltung, Gestaltung und Satz: FontFront.com, Darmstadt
Printed in EU
ISBN-13: 978-3-940392-44-2

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	10
Entdeckung von Orten der Kraft mit Geobiologen und Geomanten	
Was ist ein Ort der Kraft?	12
Geschichte und Entwicklung der Radiästhesie, Geobiologie und Geomantie	
Geschichte der Radiästhesie	14
Aktuelle Entwicklung der Radiästhesie	19
Tellurismus und Tradition	21
Die Erdstrahlenhauptnetze	25
Die ehemaligen heidnischen Kultplätze	
Die Ley-Linien und die Orte der Kraft	30
Die Arbeit und die Instrumente der Rutengänger im dritten Jahrtausend	
Wie benutzt man die Wünschelrute?	35
Die Hartmann-Antenne und ihre Anwendungen	37
Messung des 1. globalen Hartmann-Netzes oder Nickel-Netzes	38
Messung des 1. diagonalen Curry-Netzes oder Eisen-Netzes und des 2. diagonalen Wissmann-Netzes oder des Aluminium-Netzes	41
Die L-förmigen oder Radmaster-Antennen	43
Die Lecher-Antenne und ihre unterschiedlichen Anwendungen	44
Anwendungsbedingungen	47
Beschreibung der Antenne	48
	5

Einige übliche radiästhetische Maßnahmen

Wie benutzt man das Pendel und radiästhetischen Diagramme?	51
Messung der Schwingung unseres Arbeits-und Wohnortes	53
Die Schwingung der Nahrungsmittel und Getränke	58
Tafel der elektromagnetischen Wellen	62
Schädliche und vorteilhafte Wellen	63
Messung des kosmo-tellurischen Verhältnisses	67
Datierung durch Radiästhesie	68
Messung des magnetischen Feldes eines Ortes	69

Formwellen

Sphärische Aufteilung der Farben	71
Spektrum der Formfarben	72
Messung von Schwingungsfarben	73
Elektrisch negatives Grün	75

Die sakrale Architektur und der goldene Schnitt 77

Subtile Körper und Chakren

Die subtilen Körper und Chakren des Menschen	82
Die sieben Chakren der Erde	89
Feisinnige Annäherung, Anstieg der Schwingungen und Harmonisierung mit Orten der Kraft	96

Orte der Kraft und höhere Schwingungsebenen

Höhere Schwingungsebenen	100
Wie kann man einen normalen Ort von einem Ort der Kraft unterscheiden ?	102

Messung der Orte der Kraft mittels der Radiästhesie	
Messung der Schwingungsebene und der fein strukturierten Schwingungen mit Hilfe der Radiästhesie	106
Messung eines Ortes der Kraft mit Hilfe der Radiästhesie	109
Wie kann man unterschwellige wohltuende Strahlen der Orte der Kraft einfangen?	113
Orte der Kraft in Deutschland	116
Orte der Kraft in Baden Württemberg	
Das Belchensystem: einer der ältesten Sonnenkalender der Erde	117
Landkreis Lörrach Schönau im Schwarzwald und Umgebung	
Der Schwarzwälder Belchen, ein mythischer Ort der Kraft im Schwarzwald	125
Landkreis Emmendingen Elzach und Umgebung	
Der Siebenfels, ein ungewöhnlicher Felsen	130
Der Belchberg von Yach, ein alter Ort des geheimnisvollen Sonnenkultes	132
Landkreis Ortenau Ettenheim und Umgebung	
Die Heilquelle Sankt Landolin von Ettenheimmünster	136
Orte der Kraft im Saarland	
Landkreis Saarlouis	
Der Kaltenstein: ein Ort der Kraft auf einer sakralen Linie	139
Landkreis Sankt Wendel Blieskastel und Umgebung	
Der Gollenstein von Blieskastel	144
Orte der Kraft in Hessen	146
Landkreis Darmstadt	
Darmstadt und Umgebung	148
Von der Burg Frankenstein zum Summloch und zu den Magnetsteinen	148

Magische Orte der Kraft und Energie im Taunus	154
Main-Taunus-Kreis Kelkheim am Taunus und Umgebung	
Die Bergkapelle von Hofheim am Taunus	155
Der Kaisertempel von Eppstein im Taunus	157
Hochtaunuskreis Königstein im Taunus und Umgebung	
Der Große Feldberg und die Brunhildisfelsen	160
Der Altkönig ein abgelegener und magischer Ort der Kraft im Hochtaunus	163
Orte der Kraft in Nordrhein-Westfalen	
Der Regierungsbezirk Detmold Landkreis Paderborn	
Die starken Schwingungen in der Krypta der Kathedrale von Paderborn	169
Orte der Kraft im Teutoburger Wald	
Landkreis Lippe	
Die Externsteine von Horn Bad Meinberg: ein frühes Sternen-Observatorium	171
Orte der Kraft in Niedersachsen	179
Landkreis Hammeln-Pyrmont Hessisch Oldendorf und Umgebung	
Die Baxmannquelle, der Hohenstein und die Teufelskanzel	181
Orte der Kraft in Sachsen-Anhalt	
Orte der Kraft-Geschichte und Sagen im Harz	187
Landkreis Harz Ilsenburg und Umgebung	
Der Ilsestein: Ort der Kraft und der Legenden	188
Landkreis Harz Blankenburg und Umgebung	
Die Burg und Festung Regenstein: Ort der Kraft und der Legenden	194
Die Teufelsmauer von Timmenrode	197

Thale und Umgebung	
Die Roßtrappe bei Thale: Ort der Kraft und der Legenden	201
Der Hexentanzplatz bei Thale und die Walpurgisnacht	203
Wernigerode und Umgebung	
Der Brocken. Orte der Kraft und mythischer Berg	210
Orte der Kraft im Freistaat Thüringen	
Landkreis Kyffhäuser Nordhausen und Bad-Frankenhausen und Umgebung	
Das Kyffhäuser-Denkmal und die Barbarossasage	220
Orte der Kraft im Freistaat Sachsen	228
Landkreis Sächsische Schweiz Bad Schandau und Umgebung	
Die Festung Königstein. Orte der Kraft	229
Die Bastei: die meistbesuchte Touristenattraktion der Sächsischen Schweiz	235
Der Lilienstein: Eine frühe jungsteinzeitliche Besiedlung. Orte der Kraft	237
Orte der Kraft in Bayern	242
Die Deutsche Alpenstrasse Landkreis Ostallgäu Füssen im Allgäu und Umgebung	
Das Märchenschloss Neuschwanstein	243
Landkreis Ostallgäu Pfronten und Umgebung	
Die Burgruine Falkenstein: die höchstgelegene Burg Deutschlands	249
Die Mariengrotte unter der Burgruine Falkenstein	250
Landkreis Berchtesgaden Obersalzberg und Umgebung	
Das Kehlsteinhaus: Adolf Hitlers Adlernet	252
Schlusswort	256

Vorwort

Während unseres gesamten Lebens verhalten sich viele von uns so, als wären wir Pilger auf dieser Erde. Oft reisen wir über große Entfernungen zu fremden Orten, um dort eine Antwort auf unsere Fragen zu finden. Wenn wir aber an einem bestimmten Ort geboren sind oder an einem bestimmten Ort leben, so ist dies sicherlich kein Zufall. Der Mensch, dieser ewige Pilger, sucht oft weit entfernt von dem Ort seiner Herkunft, ohne sein Land, seine Region oder seine Stadt wirklich zu kennen. Indem ich die Orte der Kraft in Deutschland aufgesucht und untersucht habe, fand ich alte Orte des Megalithen- Kultes sowie germanische und romanische Plätze keltischer Druiden. Ich konnte mich davon überzeugen, dass die Priester dieser Kulte diese Orte kannten und fühlen konnten. Sie verstanden es, ihre mit Felsen versehenen Kultplätze, auszuwählen, wo sie Opferteller gruben, um dort ihre Opfertgaben zu bringen oder ihre Opferrituale durchzuführen. Sie besaßen die Fähigkeit, Megalithen, Dolmen (Tischsteine), Menhire (Langsteine) und Wackelsteine an den Stellen aufzustellen, die sie vorher gefühlt und ausgewählt hatten. Wir konnten diese Orte vermessen und bestätigen, dass die Priester des Megalithen-Kultes Kreuzpunkte unterirdischer Wasserläufe und Verwerfungen mit hoher Präzision auffinden konnten, um dort ihre Megalithen zu errichten. Zu bestimmten Zeitpunkten des Jahres, an denen die Schwingung der Erde besonders stark war, wie z. B. während der Sonnenwenden und der Tag- und Nachtgleiche, hielten sie dort ihre Messen ab. Nach siebenjähriger Wanderung durch verschiedene Regionen Deutschlands, nach vielen Besuchen und Vermessungen sakraler Orte, werde ich Sie auf eine Entdeckungsreise zur heiligen Geographie Deutschlands begleiten; auf eine ungewöhnliche, geheimnisvolle und mysteriöse Reise.

Der Leser dieses Buches wird eingeladen, die alten Orte der Megalithen, die alten heiligen Plätze, Aussichtspunkte, Kapellen, Kirchen, Abteien und Erscheinungsorte zu erforschen. An diesen heiligen, magischen und mysteriösen Orten herrschen starke Schwingungen, die zum Teil aus dem All, zum Teil aus dem Inneren der Erde kommen. Das Besondere an

diesen Orten ist, dass sich diese Schwingungen mittels der Radiästhesie messen lassen. Man bezeichnet diese Orte als Orte der Kraft.

Indem man sich zu den Orten der Kraft in Deutschland begibt, um dort zu meditieren oder zu beten oder um sich mit den feinen Energien aufzuladen, kann man auf spiritueller Ebene zu den höheren Ebenen und Schwingungsbereichen aufsteigen. Dort herrschen stimulierende Kräfte mit einer hohen energetischen Qualität voller Licht; Zugänge zu parallelen Universen, die man sonst nur in seinen Träumen erreicht.

Dieses Buch versucht, einen Übergang zwischen der äußeren, sichtbaren und der unsichtbaren, fühlbaren Welt zu schaffen. Es will die Neugier des Lesers wecken und ihm helfen, die Ausstrahlung eines Ortes besser wahrzunehmen. Das Ziel der Wanderungen zu den heiligen Orten besteht darin, sich mit guten Schwingungen aufzuladen und dort ein Wohlgefühl zu erlangen, indem man sich in Harmonie mit dem Ort befindet und sich den Orten der Kraft öffnet.

Entdeckung von Orten der Kraft mit Geobiologen und Geomanten

Was ist ein Ort der Kraft?

Das Universum ist die Darstellung einer harmonischen Gesamtheit von Schwingungen und Energie. Diese Energie ist dicht und sichtbar, wenn sie sich in der Materie manifestiert. Auf der subtilen, ätherischen Ebene bleibt sie jedoch unsichtbar und immateriell. Der Mensch lebt und entwickelt sich fortwährend in diesen sichtbaren und unsichtbaren Energiefeldern, einesteils durch die Energie des Himmels (der kosmischen Kraft), andernteils durch jene der Erde (der tellurischen Kraft). Ein Hochort der Energie, ein kosmo-tellurischer Hochort oder ein Ort der Kraft ist ein privilegierter Ort, an dem der Mensch die sehr guten Schwingungen empfangen kann, die sowohl vom Weltall als auch von der Erde ausgehen. An den Hochorten der Energie dehnen sich die subtilen Körper aus. Somit wird auch die Aura der Personen, die diese Orte aufsuchen, erweitert. An einem Ort der Kraft sind die kosmischen Kräfte wesentlich intensiver als die tellurischen. Diese außergewöhnlichen Stellen befinden sich oft auf höheren, subtileren Schwingungsebenen, die nichts mehr mit der uns bekannten physischen Ebene zu tun haben.

Wir leben jahraus, jahrein in einer materiellen, mechanisierten, computerisierten und von den Medien beherrschten Welt. Doch existieren in dieser Welt ebenso Orte voller Geschichte, die nur darauf warten, uns wieder mit Energie aufzuladen. Diese Orte der Kraft befinden sich meist an seit alters her privilegierten Orten. Bestimmte, der breiten Öffentlichkeit unbekannte Orte der Kraft, werden besonders von den Geobiologen besucht, welche ihre Schüler zu diesen Orten mitnehmen, um ihre Empfindsamkeit bezüglich der Energien zu fördern. In der Radiästhesie kann man die Orte der Kraft messen und die Resultate in Zeit und Raum vergleichen. Die Orte der Kraft erlauben es „dem Materienmenschen“, durch Anhebung des Bewusstseins, im Geist die höheren Bewusstseins Ebenen zu erreichen und in einen Lichtmenschen verwandelt zu werden. Er befindet er sich in einer Parallelwelt, einem parallelen Universum, in

dem alles nur Schwingung ist. Beim Betreten heiliger Orte mit hoher Schwingung kann es vorkommen, dass man ein Kribbeln am ganzen Körper spürt. Die Vibrationen der Orte der Kraft variieren in der Zeit und im Raum. Daher ist es kein Zufall, wenn die Menschen der Vorzeit ihre Rituale oder Feste zu präzisen Zeitpunkten, bei Sonnenaufgang oder Untergang oder an den Sonnenwenden und Tagundnachtgleichen feierten. Die Ufologen haben festgestellt, dass die nicht identifizierten fliegenden Gegenstände immer den Leys folgten, als wären diese Linien, welche die Orte der Kraft verbinden, induzierte Raum-Zeittüren, die den Zugang zu einem parallelen Universum gestatten. Die Orte sonderbarer Erscheinungen und Ereignisse entsprechen oft den Hochorten der Energie, was manch mysteriöse Vision und andere geheimnisvolle Phänomene erklären würde. Die Geschichte der Erde ist reich an Mythen, Märchen, Legenden und Schriften die von geflügelten oder fliegenden Wesen berichten, die uns zu bestimmten Zeiten besuchen, um uns zu beraten und zu führen, um die Menschheit voranzubringen und deren Evolution zu beschleunigen.

Es sind diese Energiestätten, an denen jene Legenden entstanden, die von Erscheinungen von Feen, Zwergen, Gnomen, Hexen und Zauberern berichten. Die Orte der Kraft ermöglichen dem Menschen den Zugang zu höheren Schwingungsebenen, in denen Lichtwesen erscheinen können, die in einem parallelen Universum oder einer vierten Dimension existieren; Wesen außer Zeit und Raum, derer wir sonst nur im Traum gewahr werden. Zur der Zeit, als die Menschen die Megalithen hoben und andere gigantische Werke auf unserem Planeten errichteten, waren sie eins mit der Natur. Sie hatten Zugang zu den Welten anderer Dimensionen, zu den parallelen Universen, und sie sprachen mit den Göttern.

Der neue Mensch des dritten nachchristlichen Jahrtausends wird diese subtilen Ebenen in dem Maße wieder entdecken können, in dem er seinen wahren Platz als schwingendes, spirituelles Wesen wiederfindet. Dann erst wird er in Harmonie mit der Natur leben, aufrecht, die Füße auf der Erde und das Haupt und die Augen den Sternen zugewandt.

Geschichte und Entwicklung der Radiästhesie, Geobiologie und Geomantie

Geschichte der Radiästhesie

Die Kunst des Rutengehens oder der Rhabdomantie¹ ist seit der frühesten Antike bekannt. Sie ist eine Divinationsmethode, bei der Gabeln, Ruten oder auch Pendel verwendet werden.

Hier einige historische Anhaltspunkte:

- 13.500 v. Chr.: Erste Spuren der Kunst des Rutengehens in Südafrika und im Togo (Suche nach Zinnadern und Wasservorkommen). Sie wurde in Sagen und Legenden mündlich überliefert.
- 6.000 v. Chr.: Auf den Gravuren von Tassili, in der algerischen Nord-sahara, sind Rutengänger abgebildet.
- 3.000 bis 300 v. Chr.: Das Ägypten der Pharaone hinterlässt uns zahlreiche Skulpturen und Fresken, die Priester mit Wünschelruten darstellen.
- Der chinesische Kaiser Kuang Yu, oder Yu der Große, der Hsia Dynastie (2.205 - 2.197 v. Chr.) wird auf einem Relief aus dem Jahre 147 n. Chr. mit einer gegabelten Rute dargestellt. Darunter finden wir die Inschrift: „Yu der Hsia-Dynastie war berühmt für die Wissenschaft des Auffindens von Quellen und anderen Bodenschätzen. Auch konnte er versteckte Gegenstände wiederfinden und verstand sich darauf,

1 Rhabdomantie kommt vom griechischen rhabdos, Stab und manteia Wahrsagung. Die Rhabdomantie ist also die Wahrsagung mit Hilfe eines Stabes oder einer Rute.

die verschiedenen Landarbeiten in genauesten Einklang mit den Jahreszeiten zu bringen.“

- 1.000 v. Chr.: Die Chaldäer pflegen einen Kult zu Ehren einer Schutzgöttin der Rutengänger.
- In Griechenland war das Pendel der Pythia, einer Priesterin des Orakels von Delphi, bekannt. Auch Cicero (100 - 43 v.Chr.) und Vergil (70 - 19 v.Chr.) beschreiben Wünschelruten.
- Den römischen Legionen gingen Rutengänger voran. Dies war auch in Cäsars Feldzügen gegen die Gallier und die Germanen zwischen 58 und 51 v.Chr. der Fall.
- In Berichten aus den Jahren 80 und 100 n. Chr. wird erwähnt, dass die Germanen Haselnussruten verwendeten.
- Die Legende der heiligen Otilie, der Tochter Etichons, des Herzogs von Elsass und Berswinde, erzählt, dass diese mit ihrer Rute auf einen Fels schlug und klares Wasser daraus hervorsprudeln ließ. So konnte sie einen alten Mann, der auf dem Weg zum Kloster von Altitona² war, um die Heilung seines blinden Kindes zu erflehen, vor dem Verdursten retten.
- Erwähnung der Wünschelrute im Nibelungenlied.
- Die Schriften der heiligen Hildegard (XII. Jahrhundert) lassen auf radiästhesistische³ Kenntnisse schließen.

2 Altitona ist die Bezeichnung des Mont Sainte Odile (Odilienberg in der Nähe von Barr Unter Elsass), im VIII. Jahrhundert. Im Mittelalter hieß der Odilienberg Hohenburg.

3 Die Radiästhesie bezeichnet eine Strahlungsempfindlichkeit oder -wahrnehmung. Das Wort setzt sich aus dem lateinischen radius- Stab, Lichtstrahl und dem griechischen aïsthesis, Empfindsamkeit zusammen.

- Im XV. Jahrhundert erscheint das Werk *Novum Testamentum* des deutschen Benediktinermönches Basilius Valentinus. Hier wird der Gebrauch von Wünschelruten erklärt. Des Weiteren sind verschiedenste Rutentypen, die von österreichischen Bergarbeitern zum Orten von Adern verwendet wurden, aufgelistet.
- Das erste französische Zauberbuch, das die Wünschelrutengängerei beschreibt, erscheint 1521 und heißt *Le Dragon Rouge* („Der rote Drache“).
- 1530 verfasst der deutsche Arzt Georg Bauer (1494 - 1555), bekannt unter dem Namen Agricola, die Schrift *De Re Metallica*. Dieses Werk behandelt die Ortung und das Bergen von Bodenschätzen. Agricola bezeichnet die Kunst, Adern mit Hilfe einer Rute zu entdecken, als eine Kuriosität, derer sich lediglich Bergarbeiter und „Religionslose“ zu bedienen wüssten.
- 1632 entdeckten Jean du Châtelet, Baron von Beausoleil und Offenbach, und seine Frau Martine de Bertereau, mit Hilfe ihrer Ruten mehr als 150 Gold-, Silber- und Edelsteinminen. Im Verdacht der Magie wurden sie in der Bastille eingekerkert, wo sie bis an ihr Lebensende schmachteten.
- 1675 bekundet Jacques le Royer in einem Traktat seinen Enthusiasmus für die „Universalrute“.
- 1692 nennt sich der Dauphiner Jacques Aymar „Rutendetektiv“.
- 1693 veröffentlicht der Abt von Vallemont ein Traktat zur Wünschelrute mit dem Titel *La Physique Occulte* („Okkulte Physik“). Die Kirche verbietet das Buch, da in ihm von der Macht der Dämonen die Rede ist.
- Johann Gottfried Zeidler führt die ersten Fernuntersuchungen durch. Er beschreibt sein Verfahren im 1700 in Halle (Sachsen) veröffentlichten

Pantomysterium. Auch Goethe (1749 - 1832) interessiert sich für die Kunst der Rutengängerei und des Pendelns.

- 1856 erscheint das Buch *L'art de découvrir les sources* („Die Kunst der Quellenortung“) des französischen Pfarrers Paramelle (1790 - 1875).
- Pfarrer Bouly (1865 - 1958) und dessen Freund Pfarrer Bayard führen die Bezeichnung „Radiästhesie“ ein.
- Pfarrer Mermet (1866 - 1937), Autor des Buches *Comment j'opère* („Wie ich vorgehe“), ist einer der Pioniere der modernen Radiästhesie. Zahlreiche Entdeckungen von Quellen und archäologischen Denkmälern sind ihm zu verdanken.
- 1910 benutzt Pfarrer Kuenzle erstmals seine radiästhetische Begabung, um mit Pflanzen zu heilen (Phytotherapie).
- 1920 untersucht der Pionier der Geobiologie, Baron Gustav von Pohl, unter Polizeiaufsicht 565 Häuser mit insgesamt 900 Wohnungen in Vilshing (Bayern). Mit Hilfe seiner Rute führt er erste Untersuchungen in den Wohnungen von Krebsopfern durch und stellt fest, dass sich die Schlafzimmer der Kranken in allen Fällen über unterirdischen Wasseradern oder in geopathogenen Zonen befanden.
- 1933 hält Henry de France erste Vorlesungen zur Radiästhesie.
- 1937 entdeckt Doktor Peyré ein Erdnetz, welches aus Nord-Süd und Ost-West orientierten Quadraten von 7 - 8 m Seitenlänge besteht. Dieses Netz wird Peyré-Gitter genannt.

- 1950 stößt der deutsche Arzt Ernst Hartmann⁴ innerhalb des Peyré-Gitters auf ein weiteres Netz. In der nördlichen Hemisphäre haben seine Nord-Süd orientierten Segmente theoretisch eine Länge von 2 m, die Ost-West orientierten Segmente messen 2,50 m. Dieses Gitter verändert sich in Vollmondnächten und einige Tage vor Erdstößen und Vulkanexplosionen sowie über Wasserläufen.

Dieses Netz, das durch 21 cm breite Streifen gebildet wird, die bei Vollmond oder vor Erdbeben 60 cm erreichen können, ist bekannt unter dem Namen Hartmann- oder H-Gitter.

- 1952 entdeckt der deutsche Arzt Curry ein Erdnetz, welches Nord-Ost Süd-West und Nord-West Süd-Ost orientiert ist. Dieses Netz, schneidet das Peyré- und das Hartmanngitter diagonal. Es besteht aus Quadraten mit einer mittleren Seitenlänge von 8 m. Die Seitenlänge kann zwischen 4 und 16 m schwanken. Die radiästhetischen Streifen, die durch den Curry-Strahl gebildet werden, sind 40 cm breit. Das Hartmann-Gitter wird auch „Globalnetz“, das Curry-Gitter „erstes Diagonalnetz“ genannt.

- Der Physiker Lucien Romani, technischer Direktor des Eiffel-Labors in Paris konnte ein Netz wesentlich enger beieinanderliegender Erdstrahlen nachweisen. Das Romani-Gitter besteht aus Quadraten mit einer Seitenlänge von 1 m und 1,50 m.

Das Peyré-Gitter enthält 12 Hartmann-Gitter, das Hartmann-Gitter 2 Romani-Quadrate.

4 Doktor Ernst Hartmann wurde am 10. November 1915 in Mannheim geboren. Er studierte Medizin in Mannheim und Jena. Als Arzt ließ er sich in Eberbach am Neckar nieder, wo er mehr als 40 Jahre praktizierte. 1951 veranstaltete er Seminare über Radiästhesie und Geobiologie. 1952 erwähnte er zum ersten Mal das Globalgitternetz, bekannt unter dem Namen Hartmann Netz. 1961 gründete er den Forschungskreis für Geobiologie, dessen Präsident er auch war. 1964 veröffentlichte er die Synthese seiner Studien in seinem Werk „Krankheit als Standortproblem“. Doktor Hartmann starb am 23. Oktober 1992 in Waldkatzenbach.

Das Hartmann-Gitter wird mit der hartmannschen Bogenantenne gemessen. Diese wird vom geobiologischen Forschungsinstitut in Eberbach aus Messing hergestellt. Sie ist fischförmig und 34,05 cm lang.

Der belgische Forscher Walter Kunnen hat ein zweites Globalnetz entdeckt, welches mit einer Seitenlänge von 40 m das Hartmann- und das Curry-Gitter umfasst.

Das Wissmann-Gitter oder zweites Diagonalnetz besteht aus 50 cm breiten Streifen, die je 11 m voneinander entfernt sind. Sie sind Nord-Ost Süd-West und Nord-West Süd-Ost orientiert. Alle diese Gitter können mit der Lecher-Antenne, mit einer von deutschen Forschern mit Farbmarkierungen versehenen Plastikantenne oder mit der Wünschelrute Biorad System Landspurg⁵ geortet werden.

Aktuelle Entwicklung der Radiästhesie

Jeder dem Licht ausgesetzte Gegenstand sendet Strahlen aus. Diese Strahlen kann der Radiästhesist empfangen. So können wir die Energieemission der Materie, die sich auf der physischen, also einer tieferen Schwingungsebene als unser Denken befindet, mittels der Radiästhesie untersuchen.

Alles im Kosmos steht miteinander in Verbindung. Der Kosmos ist geordnet und programmiert. Er enthält die ganze Hitze, Energie, Zeit und den gesamten Raum, ob er jetzt unendlich oder auf einen Punkt konzentriert ist. Der Leben spendende Hauch eines Schöpfers oder eines

5 Markenschutz vom 2. Februar 2000 N° 3005740 beim nationalen Institut für Industrielles Eigentum in Straßburg; publiziert am 13 Juli 2000 im offiziellen Bericht des Instituts für Patentrecht (Bulletin Officiel de la Propriété Industrielle) N° 00/28 NL. Modellschutz vom 12. Juni 2000 unter der N° 02 3638 am nationalen Institut für Patentrecht in Straßburg; Veröffentlichung im offiziellen Bericht des Instituts für Patentrecht N° 02/21 vom 11. Oktober 2002. Die Wünschelrute Biorad System Landspurg kann bezogen werden bei: Faiencerie de la Doller 24 rue de la Chapelle F-68116 GUEWENHEIM Tel.: 03 89 82 86 85 Fax: 03 89 82 83 69 Web: <http://membres.lycos.fr/faienceriedoller/> E-Mail: faienceriedoller@tv-com.net

Magnetfeldes der universellen Ordnung, der diesen Punkt durchdringt, könnte Zünder dieser originellen, thermonuklearen Bombe gewesen sein und den so genannten Big Bang provoziert haben, der selbst aus der unendlichen Dichte eines schwarzen Loches hervorgeht.

Seit dem 1. Weltkrieg haben Professoren, Geologen, Mediziner, Mineralogen, Archäologen, Bauern, Soldaten, Ingenieure, Architekten und Geistliche ihre verschiedenen Methoden beschrieben und die Radiästhesie und Rutengängerei verbreitet.

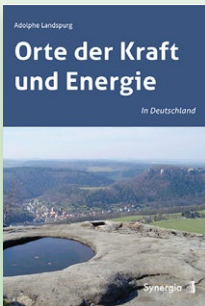
Zu diesen Praktiken haben sich neue Disziplinen wie die Radiobiologie, die Teleradiästhesie und die Geobiologie gesellt.

Die (Wünschel-) Rutengängerei hat sich langsam von der Brunnen- und Quellensuche auf wissenschaftliche Themen ausgedehnt. Die Radiobiologie hilft, Mangelerscheinungen und Krankheiten bei Mensch und Tier festzustellen und die geeigneten Heilmittel zu finden.

Die Teleradiästhesie ist die Radiästhesie auf Entfernung, die sich eines Pendels und eines Planes bedient, auf dem der magnetische Norden eingezeichnet ist.

Pater Mermet (1866-1937) begründete die radiästhesische Diagnose, die mit Hilfe des Pendels die feinen Strahlungen verschiedener Elemente und Körpermisst. Als Spezialist der Teleradiästhesie fand er Wasser in Argentinien, während er sich selbst mit einer Landkarte in Genf befand. Die Radiästhesie auf Entfernung bedient sich einer Karte und eines Kompasses oder aber auch eines Zeugen, eines Photos, eines Briefes oder anderer Gegenstände. Bevor Rutengänger, Radiästhesisten oder Geobiologen jedoch auf Entfernung vermuten können, müssen sie bereits zahlreiche Erkundungen im Gelände angestellt haben, um immer sensibler für Strahlungen zu werden.

Die Geobiologie (von *geo*, Erde, *bio*, Leben und *logos*, Lehre) ist die Lehre der Erdeinfüsse auf alle pflanzlichen, tierischen und menschlichen Organismen. Die Medizin des dritten Jahrtausends sollte auch diese Disziplin, welche die unmittelbaren Einfüsse der Umwelt auf die Gesundheit berücksichtigt (unterirdische Wasseradern, geologische Risse, geopathogene Zonen, Erdstrahlen, Radioaktivität, usw.), in Betracht ziehen. Die Geobiologie untersucht die Einfüsse kosmischer und irdischer Strahlen auf Menschen, Tiere und Pflanzen.



Buch jetzt bestellen!
Versandkostenfrei!

Interesse geweckt?

Die stärksten Kraftorte in Deutschland werden detailliert in Ihrer Wirkung, Intensität und Umgebung beschrieben. Dabei kommt auch der historische Kontext nicht zu kurz. Ein unverzichtbarer Führer zu den wichtigsten und auch teils bisher wenig bekannten Kraftorten.

Adolphe Landspurg

Orte der Kraft und Energie in Deutschland

268 Seiten, m. Abb, kartoniert, **19,90 €**
ISBN 978-3-940392-44-2